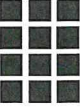


All for One Steeb AG

Suchbegriff 1. All for One, -Steeb AG

Verlag Smart Investor Media GmbH, URL: www.smartinvestor.de
Redaktion Smart Investor Redaktion, Tel.: 089 2000339 0, E-Mail: flerl@smartinvestor.de

 **Ausgabe** 01.01.2017 • Nr. 1/2017
Seite 16
Rubrik

Medientyp Special Interest
Erscheinungsweise monatlich
Branche Finanzanlage
Bundesland Überregional

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr.
Smart Investor	4.575	6.025	6.026	0,03	9548

ARGUS® Ausschnitt Medienbeobachtung, © Copyright des Artikels liegt beim Verlag

429.738.725



051.069 | 2 | ▲ | 2



Eigenkapitalforum 2016

Konstanz, Kurioses und kurzzeitige Rücksetzer

Nicht alles, was kurzfristig funktioniert, hat auch langfristig Erfolgsaussichten. So auch die typischen „Börsenstorys“, die auf dem Eigenkapitalforum befeuert werden.

Kurioses aus bekannten Häusern

Eher schon nebensächlich war die Präsentation der **Schaltbau Holding**. Die nur Minuten vor dem Auftritt auf dem Eigenkapitalforum bekanntgegebene Ad-hoc-Mitteilung über den Rücktritt von CEO Dr. Jürgen Cammann zum 30.11. sorgte für wesentlich mehr Interesse. Er selbst und der Aufsichtsratsvorsitzende waren daher bemüht, umso mehr auf die zukünftigen Perspektiven von Schaltbau hinzuweisen. Vor allem das schwache Geschäft in China belastete zuletzt die Zahlen. Nach der jüngsten Gewinnwarnung (0,28 EUR statt 3,50 EUR) strich das Unternehmen im November die Dividende für 2016. Neben der personellen Neuaufstellung gilt es nun vor allem die operativen Probleme in den Griff zu bekommen. Für 2017 geht Schaltbau immerhin von einem Umsatz von 530 Mio. EUR und einem Ergebnis von 2,00 EUR je Aktie aus. Angesichts der jüngsten Querelen besteht bei diesem „sportlichen“ Ausblick allerdings negatives Überraschungspotenzial. Anleger sollten

an der Seitenlinie bleiben und auf erste Zeichen einer operativen Verbesserung warten.

Nach Diskussionen mit dem Wirtschaftsprüfer KPMG hatte **Bastei Lübbe** kürzlich seinen Jahresabschluss nach IFRS für 2015/16 (zum 31.3.) korrigieren müssen. Aufgrund der notwendigen Vollkonsolidierung einer Tochtergesellschaft wurde nach einem ursprünglich gemeldeten Jahresüberschuss von 7,9 Mio. EUR ein Verlust von 0,3 Mio. EUR verbucht. Mit dem kompletten Austausch des Aufsichtsrates wurden auch hier personelle Konsequenzen gezogen. Zwar erzielte der Verlag in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres ein positives Ergebnis von 0,7 Mio. EUR (nach einem Verlust von 1,7 Mio. EUR im Vorjahr), angesichts des Kurses auf All-Time-Low scheint die Börse jedoch das Vertrauen verloren zu haben. Anleger sollten auch hier abwarten, in welche Richtung sich das Unternehmen entwickelt, und nicht in das fallende Messer greifen.

Solide Wachstumsstorys

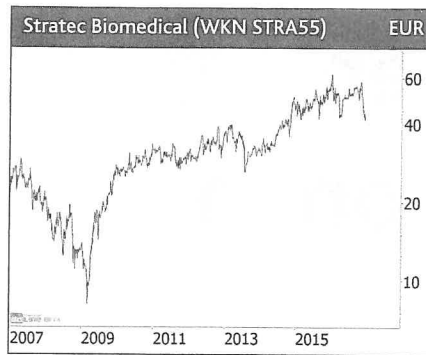
Wie gewohnt präsentierte sich **Nemetschek** mit prozentual zweistellig wachsenden Umsatz- und Ergebniszahlen. Ein weiterhin expandierendes Produktportfolio und 13 verschiedene Kernmarken sollen auch künftig für ein robustes und margenstarkes Wachstum sorgen. Langfristig will der Softwareanbieter für Architekten, Ingenieure und die Bauindustrie seine Umsatzerlöse zu gleichen Teilen in Asien, Europa und Nordamerika erzielen. Ebenso sollte eine kontinuierlich steigende Dividende trotz einer ambitionierten Bewertung (2017er KGV von 35) für einen weiterhin steigenden Kurs sorgen.

Bei einem unverändert dynamischen Umsatzwachstum konnte der Anbieter von SAP-Lösungen **All for One Steeb** im Geschäftsjahr 2015/16 (zum 30.09.) das um Sondereffekte adjustierte EBIT lediglich um 2% steigern, wobei die EBIT-Marge sogar von 8,0% auf 7,3% zurückging. Die Folge war ein deutlich rückläufiger Aktienkurs.

Kennzahlen der vorgestellten Aktien

Unternehmen	WKN	Kurs	MCap*	Umsatz 2015*	EpS 2015	EpS 2016e	EpS 2017e	KGV 2015	KGV 2016e	KGV 2017e	Div. 2016**	Div.-Ren. 2016
All for One Steeb	511000	52,61	262	242	2,30	2,40	2,60	22,9	21,9	20,2	1,40	2,7%
Bastei Lübbe	A1X3YY	5,25	69	110	0,80	-0,04	0,68	6,6	neg.	7,7	0,10	1,9%
Nemetschek	645290	51,90	1.998	285	0,93	1,28	1,51	55,8	40,5	34,4	0,50	1,0%
Pantaleon Entertainment	A12UPJ	59,90	66	16	-0,36	-6,48	-4,46	neg.	neg.	neg.	0,00	0,0%
Publity	697250	32,21	195	23	0,22	4,58	6,70	146,4	7,0	4,8	2,00	6,2%
Schaltbau Holding	717030	30,36	187	497	2,90	0,38	2,09	10,5	79,9	14,5	1,00	3,3%
Stratec Biomedical	STRA55	43,50	516	147	1,87	1,84	2,35	23,3	23,6	18,5	0,75	1,7%

*) in Mio. EUR; **) für 2015 bezahlt in 2016; alle Angaben in EUR; Quellen: OnVista, Geschäftsberichte, eigene Schätzungen



Ab 2016/17 sollen Investitionen in eigene SAP-S/4-Hana-basierte Branchenlösungen und das Portfolio an Cloud-Lösungen die Erlöse wieder nachhaltig stärken. Angesichts der starken Marktstellung des Unternehmens und der Wachstumsaussichten dürften wir nach den jüngsten Kursrückgängen derzeit Kaufkurse sehen.

Von zwei wichtigen Akquisitionen und weiterhin solidem organischem Wachstum berichtete **STRATEC Biomedical**. Allerdings wird der Gewinn je Aktie in diesem Jahr durch rückläufige Aufträge aus dem asiatischen Raum sowie die noch margschwachen akquirierten Beteiligungen zurückgehen. Zu den wichtigsten strategischen Kunden zählen unter anderem Roche Diagnostics und Siemens. Für 2017 erwartet das Management einen Umsatz von 205 bis 220 Mio. EUR und eine EBIT-Marge zwischen 16 und 17,5%. Der temporäre Durchhänger der Aktie sollte damit bald der Vergangenheit angehören.

Auf bestem Weg, die sportlichen Ziele für das laufende Jahr zu erreichen, befindet sich auch der Immobilien-Asset-Manager **Publity**. Mit mehreren Verkäufen aus dem Portfolio eines Joint Ventures mit einem US-Hedgefonds hat das Leipziger Unternehmen jüngst rund 300 Mio. EUR erzielt. Mindestens 16 Mio. EUR davon sollten als Gewinnbeteiligung bei Publity hängen bleiben. Dem stehen andererseits keinerlei Kosten gegenüber. Der avisierte Jahresüberschuss von 25 Mio. EUR in 2016 sowie die Dividende von 2,80 EUR erscheinen damit mehr als realistisch. In den kommenden Jahren werden die steigenden Assets unter Management eine Verstärkung der Erlöse mit sich bringen, daneben dürften partielle Immobilienverkäufe für weitere Sondererträge sorgen.

Ein-Produkt- und Ein-Personen-Risiko

Wie man aus einer eher langweiligen Filmproduktionsgesellschaft eine „spannende Börsenstory“ strickt, führt **Pantaleon Entertainment** vor. Denn das Unternehmen möchte es mit seiner Streaming-Plattform Pantaflix ab sofort mit Netflix, Amazon & Co. aufnehmen. Statt etwas mehr als 4.000 Blockbuster zu einer Flat Fee auf Netflix sollen bei Pantaflix bereits 2017 bis zu 40.000 Streams zur Verfügung stehen – insbesondere Nischenfilme aus dem In- und Ausland. Was auf den ersten Blick vernünftig klingt, ist bei genauerer Analyse jedoch alles andere als ein Alleinstellungsmerkmal: Keiner der Inhalte auf Pantaflix wird dort exklusiv zu finden sein. Daneben haben Plattformen wie FilmStruck, MUBI, IndieFlix, Flix Premiere oder die deutsche realeyz längst dieses Segment für sich entdeckt und besetzt. Sollte sich mit Indie- und Nischenfilmen ernsthaft Geld verdienen lassen, dürften zudem Plattformen wie Apple iTunes, Amazon oder Google Play mit Nachdruck in dieses Segment drängen.

Auf Nachfrage bezifferte Pantaleon die bislang in Pantaflix geflossenen Investitionen auf deutlich mehr als 2,5 Mio. EUR – exakt in dieser Höhe lag im ersten Halbjahr 2016 der Verlust auf Konzernebene. Zu einer exakten Angabe des Investitionsvolumens mochte sich Vorstand Dan Maag auf dem Eigenkapitalforum allerdings nicht hinreißen lassen. Gerade in einem Stadium wie dem von Pantaleon wäre eine offenere Kommunikation gefragt. So bietet sich der Eindruck, dass hier die Akteure hinter dem Unternehmen aus einer semiprivaten Filmproduktion mit ein bisschen Technologie- und Netflix-Fantasie eine große Story machen wollen. Apropos Filmproduktion: In diesem Bereich ist das Unternehmen auch nach wie vor maßgeblich vom Großaktionär Matthias Schweighöfer abhängig, der immerhin in sieben der letzten neun großen Filmproduktionen als Schauspieler mitspielte. Ob man daran tatsächlich als externer Aktionär beteiligt sein muss, sollte jeder Anleger für sich selbst beantworten.

Fazit

Gefallene Börsenstars, furiose Comebacks und gehypte Aktien – das Eigenkapitalforum bietet sie alle. Auf den zweiten Blick bleiben davon jedoch nur wenige wirkliche Investmentgelegenheiten übrig. ■

Christoph Karl, Oliver Schulte